

A/VENTUM family office Consulting AG
Rotebühlplatz 17 • 70178 Stuttgart

MUT ZUM RISIKOBUDGET HAT SICH 2019 VOLL AUSGEZAHLT

Stuttgart, im Januar 2020

das Jahr 2019 war an den Kapitalmärkten ein merkwürdiges und zugleich aufregendes Jahr. Es war geprägt durch weltweit rückläufige Wirtschaftsdaten und geopolitische Spannungen. Der intensive Handelskonflikt, ausgehend von den USA, erwies sich als wesentlicher Belastungsfaktor für die Stimmung in der weltweiten Wirtschaft. Speziell in Europa wurden – wie befürchtet – rezessive „Bremsspuren“ sichtbar, allen voran bei den deutschen Autobauern, die ihre Hausaufgaben nicht ordentlich gemacht hatten.

Trotzdem zeigten die globalen Aktien- und Anleihenmärkte gleichzeitig etwas überraschend eine überdurchschnittlich positive Entwicklung.

Europäische Staatsanleihen brachten eine Rendite von stattlichen 6,7 Prozent. Die prägenden Aktienmärkte konnten – je nach Region – mit Renditen zwischen rund 15 Prozent für die Emerging Markets, 18 Prozent für Japan, 20 Prozent für Europa und fast 30 Prozent für die USA glänzen. Der für uns lokal wichtige deutsche Aktienindex (DAX) hat trotz schlechter Nachrichten eine Performance von 26,3 Prozent abgeliefert. Zum Teil haben die Märkte, und auch wir mit unseren sieben Strategiedepots, historisch neue Höchststände erreicht oder diese zumindest touchiert.

Wie war das möglich?

Nach dem für die Anleger enttäuschenden Jahr 2018 hatte zu Beginn des Jahres 2019 kaum jemand mit einem so erfolgreichen Börsenjahr gerechnet. Im Rückblick ist die Erklärung hierfür jedoch recht einfach und plausibel.

A/VENTUM family office Consulting AG
vertreten durch den Vorstand Oliver Heller,
Annika Peters, Yvonne Preisach, Thomas Reinauer,
Alwin Schmider, Dr. Verena Stephan
Sitz der Gesellschaft: Stuttgart
AG Stuttgart HRB 752076
Aufsichtsratsvorsitzender: Thomas Alexander Klein

Rotebühlplatz 17
70178 Stuttgart
Telefon 0711 / 722090 - 0
Fax 0711 / 722090 - 20
info@avfo.de
Finanzamt Stuttgart-Körperschaften
USt-IDNr. DE302246429

- 2 -

Die Rentenmärkte haben sehr gut abgeschnitten, da die oben genannten Belastungen dazu geführt haben, dass die Marktzinsen gerade im ersten Halbjahr aus Angst vor einem konjunkturellen Einbruch stark gefallen sind. Und dies führte automatisch zu entsprechenden Kurssteigerungen bei Anleihen im Markt.

Die Aktienmärkte wiederum sind aus **zwei Gründen** gestiegen. Erstens hat der Markt zur Kenntnis nehmen müssen, dass die 2018 zaghaft eingeleitete Zinswende, hin zu wieder höheren Zinsen, in Zukunft quasi endgültig abgesagt ist. Die professionellen Marktteilnehmer müssen nun auf breiter Front davon ausgehen, dass die Zinsen in absehbarer Zeit vermutlich viele Jahre nicht mehr deutlich steigen werden. **Und der Marktzins ist nun einmal die Gravitationskraft, die auf alle Wertanlagen einen starken Einfluss hat.** Je niedriger der Marktzins, umso werthaltiger werden die Anlagen, die ich bereits besitze – vor allem auch Sachanlagen aller Art, zu denen eben auch physisch vorhandene börsennotierte Unternehmen, also Aktien gehören. Dies gilt aber auch für andere Sachwerte wie zum Beispiel Gebäude, Grundstücke, Wald- und Ackerflächen, Maschinen, Gold, werthaltige Uhren, Antiquitäten, Kunstgegenstände ...

Aktien haben gegenüber den anderen genannten Sachwerten jedoch den großen Vorteil, dass diese weder bewirtschaftet, noch aufbewahrt, noch geschützt werden müssen und deshalb schlicht viel weniger eigene Arbeit verursachen. Der vermeintliche Stress, dass börsennotierte Aktien im Vergleich zu den anderen oben genannten Sachwerten einen täglichen Kurs an der Börse bekommen, der mitunter schwankt, ist bei kühler Betrachtung eigentlich unerheblich. Der Wert von Immobilien oder Uhren z. B. schwankt ebenfalls stark, aber das steht nicht jeden Tag auf einem Beleg. Aber dazu später mehr.

Der zweite Grund für die guten Aktienmärkte ist, dass die Zentralbanken sehr schnell auf die Konjunktursorgen reagiert haben und erneut erhebliche geldpolitische Lockerungsmaßnahmen ergriffen haben.

Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass das politische Establishment auf der Welt offensichtlich nicht mehr dazu bereit ist, echte Schwankungen des konjunkturellen Verlaufs zu akzeptieren. Stattdessen versucht man seit der schlimmen Erfahrung aus der Finanzkrise 2008, über ständige geldpolitische oder fiskalische Eingriffe, die Konjunktur zentral zu steuern. Eigentlich ist diese Vorgehensweise keine demokratische Errungenschaft, sondern eine zentralistische. Doch bis heute funktioniert das offensichtlich erfolgreich.

Trotzdem sind wir gut beraten, diese Entwicklungen genau zu beobachten und nicht übermütig zu werden.

Es bleibt dabei, dass Prognosen für die Konjunktur, und daraus abgeleitet für die Entwicklung von Wertpapieren, sehr schwierig sind. **Wichtig ist es, langfristig zu denken und die Chancen der Wertpapieranlage überhaupt zu nutzen.** Dazu bieten sich für uns nur zwei sinnvolle Wege an. Entweder man stellt ein Portfolio aus verschiedenen Anlageklassen mit passiven Fonds und ETFs zusammen oder man wählt erfolgreiche Vermögensverwalter aus. In beiden Welten gilt es immer breit zu streuen, um Risiken zu reduzieren und nachhaltige Erträge zu erwirtschaften.

Wie Sie wissen, bieten wir im Haus diese beiden methodischen Ansätze erfolgreich an. Alle unsere sieben Strategiedepots haben 2019 sehr erfreuliche Ergebnisse erwirtschaftet. Trotzdem rechnen wir auch 2020 wieder mit erheblichen Schwankungen. Es ist deshalb weiterhin sehr wichtig, folgende Regeln für eine erfolgreiche Wertpapieranlage einzuhalten:

Klare und realistische Ziele definieren

Definieren bzw. überprüfen Sie gemeinsam mit uns in Bezug auf Ihr angelegtes Kapital, ob das vereinbarte Zeitbudget, das damit verbundene Risiko und die daraus automatisch resultierende mögliche Rendite Ihren

- 3 -

Wünschen entsprechen, Ihre persönlichen Ziele erfüllen können und deshalb zu Ihnen passen. Die Zeit, in der Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht über Ihr angelegtes Geld verfügen möchten und müssen, steht Ihnen als definierter Anlagezeitraum zur Verfügung. **Je größer Ihr ehrliches planbares Zeitbudget ist, desto sicherer und planbarer ist eine attraktive Rendite erzielbar.**

Fairerweise muss man konstatieren, dass das Gegenteil ebenso gilt. Wenn Sie kein Zeitbudget zur Verfügung stellen können, dann liegt die aktuelle Verzinsung eben bei null Prozent. Denn auf dem Tagesgeldkonto gibt es keine Zinsen mehr.

Beachten Sie bitte, dass eine Verzinsung von null Prozent ganz praktisch bedeutet, dass die Kaufkraft Ihres Geldes um den Wert der Inflationsrate abnimmt. Sie können also von Jahr zu Jahr weniger Waren mit dem gleichen Geld erwerben. Vor allem bei längeren Anlagezeiträumen, z. B. beim Aufbau einer Altersversorgung, kann das keine ernsthafte vernünftige Verhaltensweise sein.

Eine kluge Vorgehensweise ist es, das Geldvermögen nach den eigenen individuellen Bedürfnissen auf verschiedene „Zeitpäckchen“ zu verteilen und entsprechend zu investieren. Geld, das Sie vermutlich in den nächsten drei Jahren benötigen, sollte erst gar nicht in risiko- und damit renditetragende Wertpapiere investiert werden. Es sollte stattdessen auf dem Giro- oder Tagesgeldkonto verbleiben.

Geldvermögen, über das Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit in den nächsten zehn Jahren oder sogar länger nicht verfügen müssen, sollten Sie weltweit und breit gestreut möglichst umfangreich in Aktien anlegen. Mit dieser Methode erwirtschaften Sie die maximale langfristige Kapitalmarktrendite. Diese lag, wenn auch unter großen Schwankungen auf dem Weg dorthin, in der Vergangenheit im Durchschnitt bei über zehn Prozent, wobei wir für eine seriöse Kalkulation empfehlen, in der Zukunft von niedrigeren Aktienmarktrenditen in Höhe von lediglich größer gleich sechs Prozent auszugehen.

Anlegerinnen und Anleger müssen dabei folgende Verhaltensweise zwingend einhalten: Nicht verkaufen, wenn die Märkte gerade mal wieder zufällig tief stehen. Wenn Sie das streng beachten, werden Sie mit dieser Anlagemethode viel Freude haben. **Unser Verständnis ist es, dass wir Ihnen dabei helfen, dass Sie eben diesen einen Fehler nicht begehen.** Halten Sie deshalb bitte immer den Kontakt zu uns und treffen Sie keine unbedachten Verkaufsentscheidungen ohne Rücksprache mit uns, wenn die Märkte mal wieder unruhig sind. **Dann ist der Erfolg Ihrer Anlage vorprogrammiert.**

Beispielsweise hat unser „Strategiedepot Kapitalgewinn Global“, das mithilfe von passiven Index-ETFs in über 9.000 Aktien weltweit breit gestreut investiert, 2019 eine Rendite über 20 Prozent erwirtschaftet.

Für die Planungszeiträume zwischen drei und zehn Jahren bieten sich unsere weiteren Strategiedepots an, die so von uns zusammengestellt werden, dass diese durch eine breite weltweite Verteilung auf Aktien und Anleihen aus verschiedenen Regionen und Währungen die definierten Rendite-/Risikoprofile erzielen. Zusätzlich können Sie aus unseren ökologisch und ethisch gefilterten Strategiedepots wählen und damit **bewusst nachhaltig** investieren. Ein Sparplan über einige Monate hinweg zum Start einer Anlage in unsere Strategiedepots ist eine gute Methode, einen zufällig ungünstig hohen Einstiegskurs zu vermeiden, wenn die Märkte sich, wie zuletzt, eben erst gut entwickelt haben. Alternativ können Sie auch in einer defensiven Strategie beginnen und dann ganz oder teilweise in eine oder mehrere renditeträchtigere Strategiedepots über ein paar Monate hinweg sukzessive umschichten. Und das ohne Mehrkosten.

- 4 -

Machen Sie Schwankungen grundsätzlich zu Ihren Verbündeten. In unseren sieben Strategiedepots wird auf unsere Veranlassung zwei- bis viermal im Jahr ein diszipliniertes Rebalancing durchgeführt. Im Kurs temporär gefallene, aber trotzdem gewünschte Fonds bzw. Anlageklassen werden nachgekauft. Im Kurs gestiegene Fonds werden anteilig verkauft, um die ursprünglich gleichgewichtete Zusammensetzung wiederherzustellen. **Schwankungen werden auf diese Art und Weise zu einer verlässlichen und planbaren Quelle des Anlageerfolges.**

Beachten Sie bitte, dass die Kurse von börsennotierten Wertpapieren mitunter auch aus emotionalen Gründen, stark schwanken können. Machen Sie sich dabei bitte klar, dass die auf diese Weise täglich bewerteten Unternehmen aber vor wenigen Tagen, Wochen oder Monaten eigentlich im Kern gar nicht so stark anders waren, als sie es heute sind oder in wenigen Tagen, Wochen oder Monaten sein werden. Apple, Siemens oder Daimler schwanken in ihrem tatsächlichen Wert gar nicht mit der Geschwindigkeit, wie das an der Börse manchmal zu sein scheint. Diese kurzfristigen Bewegungen sind eigentlich lediglich „Lärm um Nichts“ oder für den, der es mag, „Unterhaltung“. Maßgeblich sind letztlich nur die langfristigen Bewegungen im vereinbarten Horizont.

Nehmen Sie also diese Schwankungen gelassen hin und freuen Sie sich mit uns über den Wertbeitrag, der uns das regelmäßige Rebalancing dadurch ermöglicht.

Unsere sieben Strategiedepots haben sich in 2019 zusammen mit dem Markt prächtig entwickelt. Einen ausführlichen allgemeinen „Bericht zu unseren Strategiedepots“ erhalten Sie anbei.

Ihr persönliches Ergebnis entnehmen Sie bitte dem ebenfalls beigefügten Depotauszug, der auch individuelle Buchungen wie z. B. Ein- und Auszahlungen sowie daraus resultierende Steuern auf realisierte Gewinne berücksichtigt. Vereinbaren Sie bei Fragen bitte einen persönlichen oder telefonischen Beratungstermin mit uns, um über Ihr Depot zu sprechen. Ein enger Kontakt mit Ihnen ist uns wichtig.

Weitere wichtige Neuigkeiten zu allgemeinen relevanten finanziellen Themen und Neuerungen finden Sie in dem beigefügten Thema Spezial „Finanzielle Neuigkeiten 2020“.

Herzliche Grüße

vom gesamten Team des A/VENTUM family office